

Hilden, den 17.10.2013

Der Bürgermeister

AZ.: III/50.02/Ne

WP 09-14 SV 50/112

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Bericht über die Unterbringungssituation in den Übergangsheimen und Notunterkünften der Stadt Hilden

Beratungsfolge:

Sozialausschuss

Sitzung am: Bemerkungen

25.11.2013

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die Unterbringungssituation in den Übergangsheimen und Notunterkünften der Stadt Hilden zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen (ja/nein)				
Produktnummer / -bezeichnung				
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Haushaltsjahr:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme		Pflicht- aufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung
				(hier ankreuzen)
Die Mittel stehen in folgender Höhe zur Verfügung:				
<u>Kostenträger</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Konto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag €</u>
Der Mehrbedarf besteht in folgender Höhe:				
<u>Kostenträger</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Konto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag €</u>
Die Deckung ist gewährleistet durch:				
<u>Kostenträger</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Konto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag €</u>
Stehen für den o. a. Zweck Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)			ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)				
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?			ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung:				
Vermerk Kämmerer				
Gesehen Klausgrete				

Erläuterungen und Begründungen:

Allgemeines:

Für die Unterbringung von obdachlosen Menschen und zugewiesenen und zu versorgenden Aussiedlerinnen und Aussiedlern sowie ausländischen Flüchtlingen hält die Stadt in ausreichendem Maße Übergangsheime und Notunterkünfte vor.

Die Versorgungssituation in Hilden ist aufgrund ausreichender Vorsorge sowohl hinsichtlich der Unterbringungsmöglichkeiten als auch der Betreuung in den vergangenen Jahren gut.

Dies wurde den Mitgliedern des Sozialausschusses in den vergangenen Jahren, letztmalig am 18.06.2012 berichtet. Als notwendig wurde dabei auch jeweils das Vorhalten von Unterbringungsreserven dargestellt. Entsprechend dem Rückgang der Zahl der unterzubringenden Personen erfolgte sukzessiv ein behutsamer Abbau von Unterbringungskapazitäten, zuletzt die Aufgabe der Übergangsheime Benrather Straße, Hofstraße (beide 2006), Grünstraße (2007) und Hans- Sachs-Straße (2011).

Die gegenwärtige Zahl der untergebrachten Personen in den Übergangsheimen und Notunterkünften der Stadt Hilden ist aus der nachfolgenden Aufstellung (Stand 31.10.2013) ersichtlich:

Adresse	Aussiedler tatsächliche Belegung	Ausl. Flüchtlinge tatsächliche Belegung	Obdachlose tatsächliche Belegung	Gesamt
Hegelstraße	0		16	16
Forststraße		143		143
Richrather Straße		3		3
Oststraße			27	27
Krabbenburg			2	2
Gesamt	0	146	45	191

Entwicklung:

Personen:

Die Zahl der untergebrachten Personen hat sich in den einzelnen Bereichen unterschiedlich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Personenkreis	1994	2000	2002	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2013
Aussiedler		76	91	71	4	7	3	2	0	0
Ausl. Flüchtlinge	652 ¹	307	164	147	101	73	61	65	65	146
Obdachlose	180	86	67	75	60	51	43	48	41	45
Gesamt	832	469	322	293	165	131	107	115	106	191

Die Unterbringung von Personen in Übergangsheimen/Notunterkünften erreichte 1994 ihren Höhepunkt. Danach erfolgte ein kontinuierlicher Rückgang.

Die Unterbringungssituation im **Aussiedlerbereich** zeigt nach einem kurzzeitigen Anstieg der Zahlen von 2004 nach 2005 nunmehr einen im Laufe des Jahres 2007 sich ergebenden starken Rückgang der untergebrachten Personen. Infolge der Auswirkungen der 2004 in Kraft getretenen Änderung der Aufnahmevoraussetzungen im Bundesvertriebenengesetz sind weniger Menschen in die Bundesrepublik eingereist. Vereinzelte Zuweisungen nach Hilden erfolgten nun im Wege der Familienzusammenführung. Mit der Anzahl der untergebrachten Personen liegt Hilden unter dem Aufnahmesoll. Im Frühjahr 2013 erfolgte eine Zuweisung von einer Spätaussiedlerfamilie mit drei Personen, diese sind auf dem freien Wohnungsmarkt untergekommen.

Eine Veränderung der gegenwärtigen Situation ist nicht erkennbar.

Das bedeutet, dass die für diesen Personenkreis vorgehaltene und entsprechend gewidmete Unterkunft, Hegelstraße 29, ausreicht.

Zur Situation im **Obdachlosenbereich** ist die Zahl der untergebrachten Personen minimal angestiegen. Die Anzahl der untergebrachten obdachlosen Personen kletterte von 41 Personen zum 31.12.2012 auf 45 Personen zum 30.09.2013. Die Räumung des Hauses Richrather Straße war zum 05.06.2012 durch Umweisung der Bewohner in die Hegelstraße abgeschlossen. Das Haus wird nun zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen genutzt. Die Bewohner des Gebäudes Krabbenburg werden, nach Vermarktung des Gebäudes und des Grundstückes, sofort in die Oststr. umgesetzt.

Im Jahr 2003 wurde gemäß den Untersuchungsergebnissen von „Konrad und Beck“ die Betreuungsarbeit im Obdachlosenbereich an die SPE Mühle per Kontrakt vergeben. Die Kosten hierfür beliefen sich im Jahr 2012 auf 431.864 €. Durch die beschlossene Neukontraktierung ergeben sich ab dem Jahr 2013 jährliche Kosten in Höhe von 344.500 €.

¹ Eine getrennte Ausweisung nach Aussiedlerin und ausl. Flüchtlingen wurde seinerzeit nicht vorgenommen.

Die Situation im Bereich **ausländischer Flüchtlinge** ist gegenwärtig nicht einzuschätzen. Laut Bericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind die Asylbewerberzahlen im Jahr 2013 um ca. 74 % gestiegen. Waren es im gesamten Jahr 2012 lediglich 49.045 Anträge auf Asylgewährung, so sind es bis zum 30.09.2013 schon 85.325.

Eine deutliche Zunahme der Neuzuweisungen von Asylbewerbern ist auch in Hilden zu verzeichnen. Allerdings beträgt die Rate der Neuzuweisungen vom Jahr 2009 zum Jahr 2010 86,7 %, von 2010 nach 2011 57,1% und von 2011 nach 2012 46,9%.

Die Zahl der untergebrachten Flüchtlinge ist jedoch nicht im gleichen Umfang gestiegen. So wurden im Dezember 2009 57 Personen untergebracht, im Dezember 2010 61 Personen in 2011 sind es 73 Personen, in 2012 sind es 106 Personen und zum 31.10.2013 sind es 146 untergebrachte Personen. Der geringere Anstieg der zu unterbringenden Personen im Vergleich zu der Anzahl der durch Asylantragstellung zugewiesenen Personen hat vielerlei Gründe. Als die Wichtigsten sind hier die schnelle Versorgung anerkannter Bewerber mit Wohnraum und die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Kreisausländeramt zu benennen.

Zurzeit haben wir in Hilden Flüchtlinge aus 33 verschiedenen Nationen untergebracht. Obwohl sich darunter auch Flüchtlinge aus Syrien befinden, ist uns noch kein Syrischer Flüchtling aus dem UNHCR – Kontingent zugewiesen worden. Das UNHCR- Kontingent umfasst 5000 aufzunehmende Flüchtlinge, das durch die Bundesregierung zugesagt wurde.

Dem Anstieg der untergebrachten Personen wird durch die Nutzung des Hauses Richrather Straße als Unterkunft für Asylbewerber und Flüchtlinge Rechnung getragen. Hier wurde das Erdgeschoss barrierefrei hergerichtet, um auch Flüchtlingen mit Handicap eine adäquate Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung stellen zu können. Das 1. und 2. OG des Hauses Richrather Straße soll Anfang 2014 wieder in Betrieb genommen werden.

Um einer weiteren Zunahme der Asylbewerber und Flüchtlinge begegnen zu können, wurde für die Haushaltsplanung 2014 auch der Ausbau des Dachgeschoßes Forststraße 23 a als Planungsprojekt aufgenommen. Hier muss jedoch die weitere Entwicklung der Asylbewerberzahlen beobachtet und abgewartet werden.

Anzahl der Übergangswohnheime/Notunterkünfte und Hausmeisterstellen:

Im Jahr 1994 waren 832 Personen unterzubringen; dafür wurden 28 Unterkünfte vorgehalten. Mit dem kontinuierlichen Abgang der Personen konnte die Anzahl der Unterkünfte abgebaut werden; zurzeit werden noch 5 Unterkünfte vorgehalten.

Mit der Reduzierung der Häuser ging auch ein Abbau der Hausmeisterstellen einher. Während im Jahr 1994 noch 11 Hausmeister beschäftigt waren, werden heute noch 3 Stellen benötigt, die auch alle drei besetzt sind.

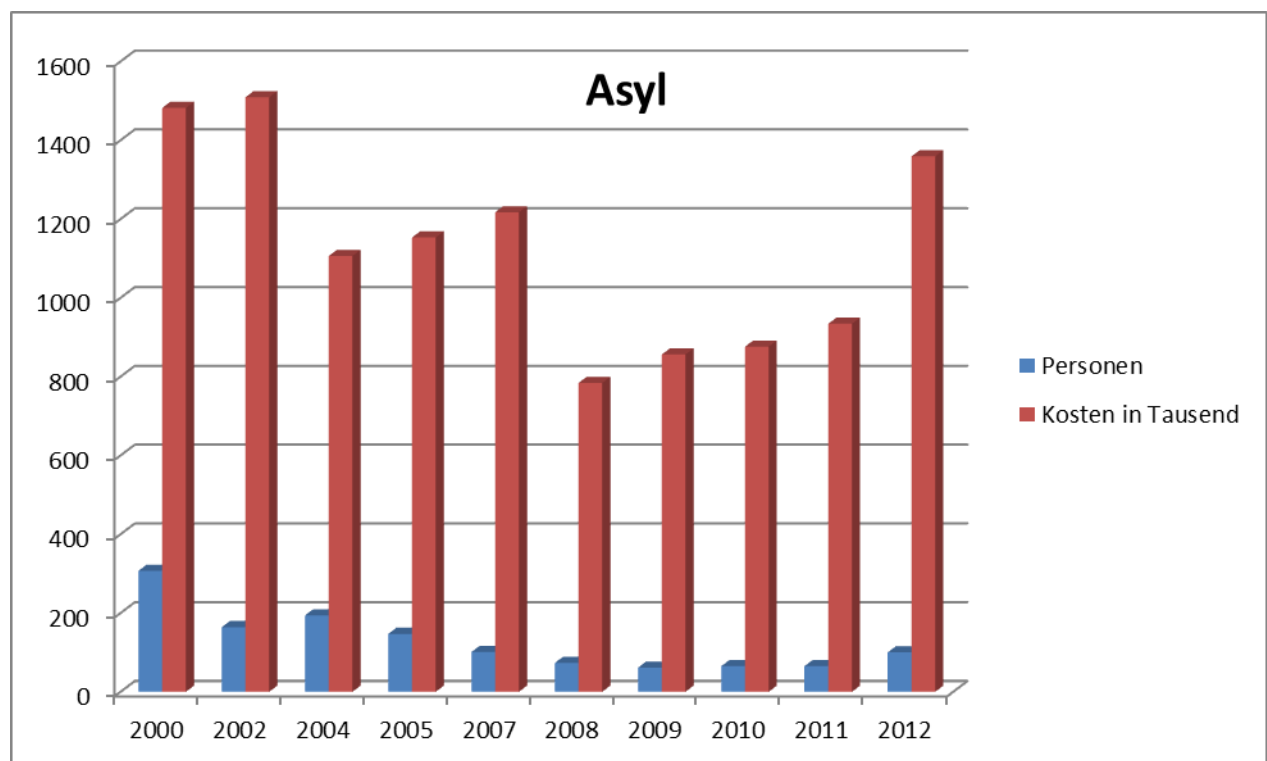
Insofern wurde die Empfehlung der Fa. BSL und die folgende Beschlussfassung „Änderungsliste Haushalt 2012“ umgesetzt:

„Die Häuser Krabbenburg und Richrather Straße 257 werden aufgegeben und eine Hausmeisterstelle wird mit einem kw-Vermerk versehen (1,0 VZÄ).“

Entwicklung der Kosten:

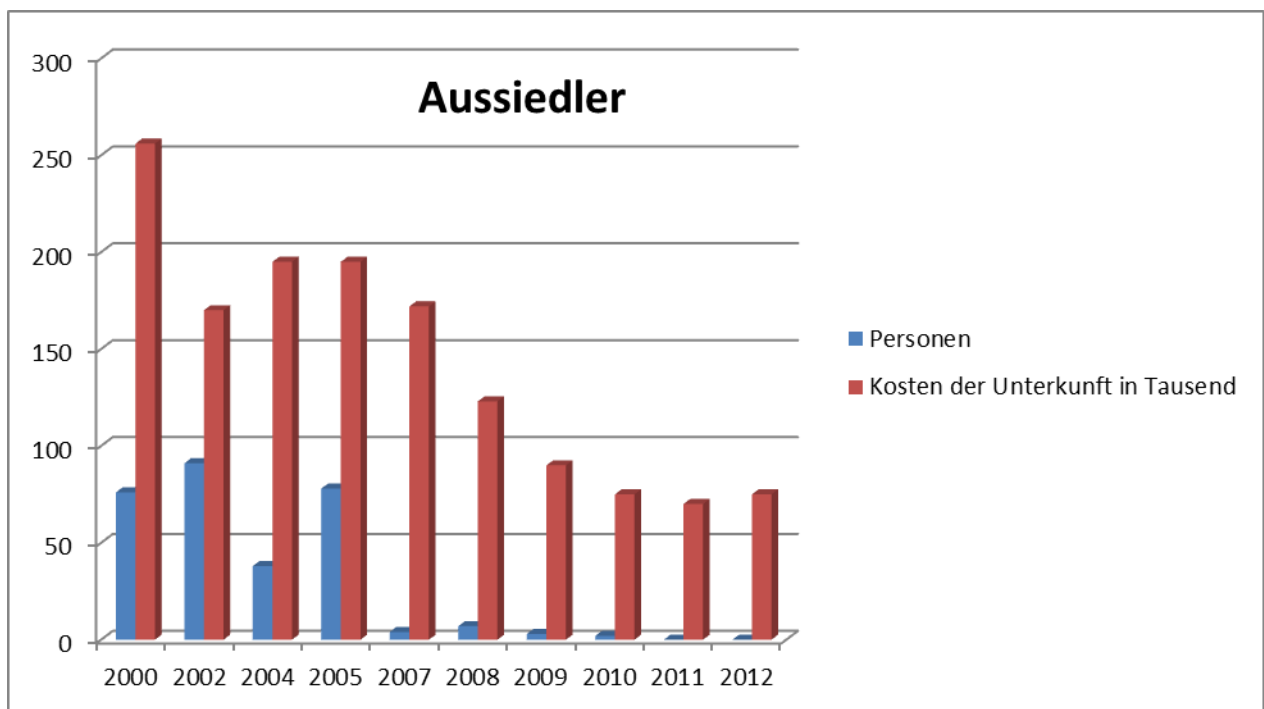
Asyl

Jahr	Kalkulatorische Kosten der Häuser	Betriebskosten der Häuser[1]	Personalkosten der Häuser	Gesamtkosten der Häuser	Ausgaben[2] AsylbLG	Gesamtkosten AsylbLG
1996	209.450 €	528.127 €	232.071 €	969.650 €	1.078.449 €	2.048.099 €
2000	116.539 €	463.450 €	193.075 €	773.065 €	748.838 €	1.481.903 €
2002	315.573 €	419.250 €	218.646 €	953.470 €	555.173 €	1.508.643 €
2004	311.335 €	175.938 €	208.778 €	696.051 €	409.858 €	1.105.909 €
2005	309.218 €	192.826 €	212.499 €	714.544 €	438.075 €	1.152.619 €
2007	213.681 €	139.182 €	195.801 €	548.665 €	668.814 €	1.217.479 €
2008	211.164 €	143.893 €	143.905 €	498.964 €	284.788 €	783.752 €
2009	208.647 €	245.059 €	130.896 €	584.612 €	271.155 €	855.757 €
2010	206.132 €	170.450 €	124.768 €	501.350 €	374.887 €	876.237 €
2011	203.614 €	202.741 €	112.348 €	518.703 €	415.790 €	934.493 €
2012	188.044 €	290.675 €	130.583 €	609.302 €	749.240 €	1.358.542 €



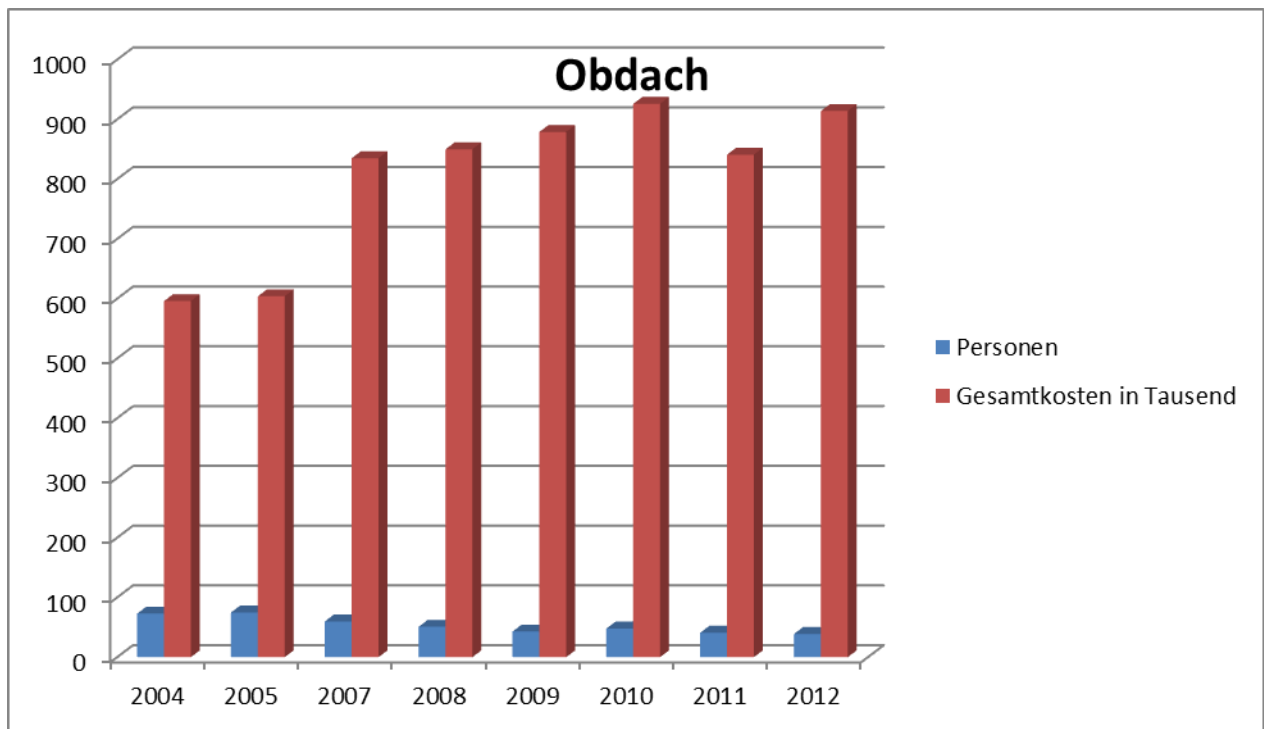
Aussiedler

Jahr	Kalkulatorische Kosten	Betriebskosten	Personalkosten	Gesamt
1996	109.607 €	184.420 €	94.041 €	388.068 €
2000	76.248 €	84.874 €	94.474 €	255.597 €
2002	54.488 €	54.216 €	60.897 €	169.601 €
2004	54.197 €	59.518 €	81.608 €	195.324 €
2005	54.051 €	71.804 €	68.817 €	194.672 €
2007	83.043 €	28.907 €	60.456 €	172.408 €
2008	82.406 €	4.231 €	36.115 €	122.742 €
2009	40.281 €	14.283 €	35.429 €	89.993 €
2010	49.946 €	13.873 €	10.801 €	74.620 €
2011	34.014 €	28.545 €	7.562 €	70.121 €
2012	34.014 €	33.814 €	7.346 €	75.174 €



Obdach

Jahr	Kalkulatorische Kosten	Betriebskosten	Personalkosten	Gesamt Häuser	Kosten aus Kontrakt mit SPE Mühle	Gesamtkosten Obdach
2004	141.935 €	87.085 €	89.875 €	318.896 €	277.000,00 €	595.896,00 €
2005	140.303 €	105.622 €	80.635 €	326.560 €	277.000,00 €	603.560,00 €
2007	287.542 €	81.166 €	75.198 €	443.907 €	391.400,00 €	835.307,00 €
2008	285.974 €	94.251 €	61.600 €	441.826 €	407.708,30 €	849.534,30 €
2009	308.290 €	105.960 €	53.576 €	467.826 €	410.930,00 €	878.756,00 €
2010	317.450 €	137.153 €	60.278 €	514.881 €	410.930,00 €	925.811,00 €
2011	132.682 €	240.831 €	56.226 €	429.739 €	410.930,00 €	840.669,00 €
2012	240.313 €	209.625 €	32.250 €	482.188 €	431.846,00 €	914.034,00 €



Mit der Einführung des NKF zum 1.1.2007 erfolgte eine Neubewertung aller Gebäude. Die kalkulatorischen Kosten (kalkulatorische Zinsen, Abschreibung) sind entsprechend neu berechnet worden.

Auch im Bereich Asyl wären die Kosten entsprechend gestiegen; diese Steigerung konnte jedoch durch den Abbau von Übergangsheimen aufgefangen werden.

Erkennbar ist, dass mit der rückläufigen Zahl der zu versorgenden Personen und dem Abbau von Übergangsheimplätzen die Kosten im Bereich Asyl und Spätaussiedler reduziert wurden. Auch im Bereich Obdach konnten die Betriebs- und Personalkosten gesenkt werden. Der sich nun abzeichnende Anstieg, besonders im Bereich Asyl wird jedoch, insofern er in diesem Umfang anhält, zu einer Steigerung der Betriebs- und Personalkosten führen.

Zusammenfassung:

Die Unterbringungssituation in den Übergangsheimen und Notunterkünften ist insgesamt gut. Die weitere Entwicklung der unterzubringenden Personen ist nicht vorherzusagen. Mit ansteigenden Personenzahlen im Bereich Flüchtlinge ist allerdings zu rechnen.

Ausländische Flüchtlinge sind nun in der Forststraße und in der Richrather Straße untergebracht. Die Forststr. wurde umfangreich saniert und wird bei steigenden Zuweisungszahlen zum Ende 2014 ausgebaut.

gez. Horst Thiele